

Beim Waldkindergarten sind die Kinder „schmutzig aber glücklich“

Für die Waldbachkinder beginnt jeder Tag mit einem neuen Abenteuer im Wald

Von Tatjana Kerlin

Waldkirchen. Die Natur mit all ihren Sinnen erleben – das ist beim Waldkindergarten in Waldkirchen das Glücksrezept für alle kleinen Entdecker. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Kinder sind zwar am Ende dreckig und müde, aber immer glücklich nach so vielen Erlebnissen im Wald. Der Waldkindergarten unter der Trägerschaft des Ortscaritasverbandes Röhrnbach ist in Waldkirchen ein Erfolgs-Konzept. Erst kürzlich wurde eine dritte Kindergartengruppe eingeführt. Und die 20 neuen Wald-Kids bekommen jetzt am Karoli ein neues Haus, das am 4. November eingeweiht wird. Doch was machen die Waldkirchner Waldkindergärten so besonders?

Das pädagogische Konzept kommt so gut an, dass nun in Waldkirchen bald der dritte Waldkindergarten eröffnet wird. „Die Nachfrage war eigentlich

schon immer hoch“, so Stefanie Sulzinger, Erzieherin und Leiterin der ersten Gruppe Waldbachkinder bzw. Talgruppe. Dieser Nachfrage wollte man in Waldkirchen nachgehen. So folgte nach der Eröffnung des Waldkindergartens im Jahr 2002 vor drei Jahren die Berggruppe und heuer im September stieß die Wiesengruppe dazu.

„Wir sind bei jedem Wetter draußen“, erzählt Stefanie Sulzinger, „die Kinder stimmen demokratisch ab, wohin's gehen soll“, denn jede Gruppe hat ihre festen Plätze. Die Gruppen sind zwar wenige Meter voneinander entfernt, aber auf diese Weise kommt es zu keinen Überschneidungen und die Erzieherinnen behalten bei zwanzig Kindern in einer Gruppe den Überblick. Aber auch die Kinder halten ihre Augen immer offen: „Die Größeren schauen auf die Kleineren auf“. Die Kinder kennen die Wald-Regeln und halten sich auch mit Freude daran.

Nach einem Morgenkreis startet Tag für Tag eine neue Entdeckungsreise für die kleinen Abenteurer. Im Wald können sie ihre Kreativität ausleben. So wird schnell eine Baumkrone zum Polizeirevier und ein Stock

zu einer Angel. An vielen Tagen werden auch bestimmte Rollenspiele durchgeführt und der Kindergarten tag nach Themen gestaltet wie Märchen, Berufe oder Mittelalter.

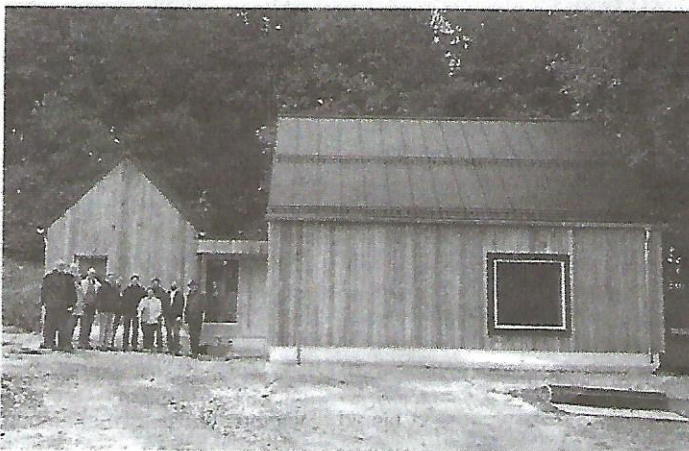
„Wir arbeiten projektorientiert“, erklärt die Leiterin des Waldkindergartens. Derzeit dreht sich alles um den Herbst. Es werden Eicheln, Kastanien und andere Wald-Mitbringsel gesammelt. Damit wird natürlich auch gebastelt: „Wir achten ganz stark darauf, Naturmaterialien zu verwenden“. Beim Basteln und Werken dürfen die Kinder statt z. B. mit einem Kinderhammer mit einem normalen Werkzeug arbeiten. Daher gehören zu ihrer Handwerker-Grundausstattung unter anderem auch Sägen, Lupengläser, Wolle, Nägel und Malstifte. Mit diesen Werkzeugen im Gepäck kann im Wald gegraben, gehämmert, gesägt und geschnitzt werden. Auch bei regnerischem Wetter sind die Kinder draußen auf Entdeckungstour; nur im tiefsten Winter geht man schon mal einen halben Tag ins Kindergartenhaus.

Auch da gibt's viel zu beobachten. Die Waldbachkinder haben schon die Verwandlung ei-

ner kleinen Raupe zum Schmetterling mitverfolgen können. Zurzeit haben die Kinder wieder eine Raupe im Haus, und haben sogar schon einen Mitbewohner für sie gefunden.

Beim Waldkindergarten geht es vor allem auch um das Miteinander. „Zusammen schmeckt's besser wie allein“, so die Kindergarten-Leitung. Neben der Brotzeit und anderen Aktivitäten wird natürlich zusammen gesungen und gespielt. Die Zwergelgruppe ist schon zum „festen Bestandteil“ des Waldkindergartens geworden. Da können die „Neuen“ vor Beginn des Kindergartenjahres die Kinder, Erzieherinnen sowie auch den Wald kennenlernen. Die größeren Kinder übernehmen sogar Patenschaften. Die sogenannten Zwergenpapas und -mamas helfen dem neuen Gruppenmitglied, sich zurechtzufinden. „Das hat sich ganz gut bewährt“, berichtet die Erzieherin.

Bei so vielen Naturaktivitäten stellen sich manche interessierte Eltern die Frage, ob die Kinder, denn etwas für die Schule lernen: „Sie werden sehr wohl auf die Schule vorbereitet“ – die Kinder lernen spielerisch Zahlen kennen, ihren eigenen Namen



„Superschönes Bauwerk“: Mit der UCW besichtigte Bürgermeister Heinz Pollak den neuen Waldkindergarten am Karoli.



Beim Spaziergang wurde ein neuer Mitbewohner für die Kindergartenraupe gefunden. Stefanie Sulzinger hilft beim Einzug.